

INFO-BRIEF

Dezember 2011

Marktentwicklung		Stand 31.12.10	Stand 30.09.11	Stand 31.10.11	Veränd. Jahr 10	Veränd. Nov. 11	Veränd. Jahr 11
Deutsche Aktien	Dax	6.914,2	6.141,3	6.088,8	+16,1 %	- 0,9 %	- 11,9 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2.792,8	2.385,2	2.330,4	- 5,8 %	- 2,3 %	- 16,6 %
US-Aktien	S&P 500	1.257,6	1.237,0	1.215,7	+ 11,6 %	- 1,7 %	- 3,3 %
Japanische Aktien	Nikkei	10.228,9	8.796,0	8.597,4	- 3,0 %	- 2,3 %	-16,0 %
Internationale Aktien	MSCI/Euro	97,4	89,1	89,9	+16,5 %	+ 0,9 %	- 7,7 %
Umlaufrendite	Bbank	2,5 %	1,9 %	1,9 %	- 16,7 %	+/ 0 %	- 24,0 %
Euro	1 Euro = USD	1,34	1,38	1,35	- 6,9 %	- 2,2 %	+ 0,7 %



Frohes Weihnachtsfest!

Echte Werte stehen derzeit im Fokus der Anleger zum Zweck der Vermögenssicherung. Wenn Sie die Bezeichnung "Echte Werte" bei Google eingeben, erhalten Sie ausschließlich Hinweise auf Seiten aus der Finanzbranche.

Materielle Werte sind wichtig, aber nur die eine Seite der Medaille. Leider scheinen in unserer Gesellschaft innere echte Werte, wie Freundschaft, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit Bescheidenheit, etc. nicht mehr so viel zu gelten.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der vorweihnachtlichen Zeit die nötige Ruhe und Muße finden, um darüber nachzudenken, was für Ihr Leben tatsächlich Wert-haltig ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie jetzt schon harmonische und frohe Weihnachtsfeiertage.

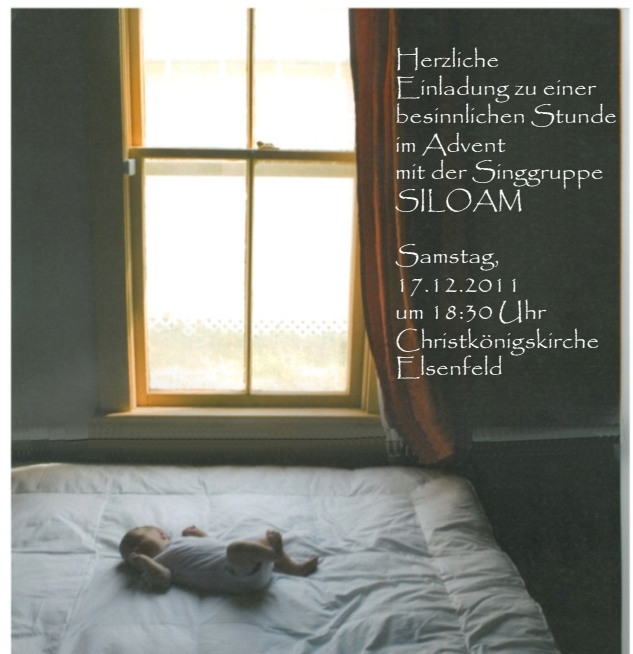
Genießen Sie die bevorstehende Adventszeit!



Horst Feyrer



Bitte beachten Sie auch den nebenstehenden Veranstaltungshinweis.



Herzliche Einladung zu einer besinnlichen Stunde im Advent mit der Singgruppe **SILIAM**

Samstag,
17.12.2011
um 18:30 Uhr
Christkönigskirche
Elsenfeld

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.
Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht endlos sein. Dieter Trautwein

Kommentar

Anlagen in Zinspapieren und ihre Abwandlungen haben jetzt 60 Jahre lang einigermaßen funktioniert. Anleger kennen nichts anderes. Aktien haben mal funktioniert, mal wieder nicht. Die Schlussfolgerung, dass Zinspapiere immer eine sichere, Aktien dagegen eine unsichere Anlageform sind, kann daraus jedoch nicht abgeleitet werden.

0,08 % (!) musste Deutschland Mitte November für Papiere von sechsmonatiger Laufzeit an Zins bezahlen. Für zwei Jahre waren es lediglich 0,38 %. Mittlerweile ziehen die Zinsen auch für Deutschland leicht an.

Wer leiht Italien oder Spanien noch Geld? Trotz gestiegener Zinsen finden sich kaum Investoren. Der Rettungsschirm EFSF macht keinen Sinn. Es ist lächerlich, wenn beispielweise Italien mit 139 Mrd. Euro für sich selber bürgen soll. Bleibt in letzter Konsequenz doch nur die EZB, die Staatsanleihen aufkauft?

Ein Regierungswechsel nach dem anderen folgt in den europäischen Ländern. Die Schuldenkrise fordert ihre politischen Opfer. Doch den "Neuen" bleibt wenig Spielraum und Zeit. Das wenigste, was von ihnen erhofft werden darf, ist die Anerkennung der Realitäten und ernstgemeintes Bemühen, um zumindest wichtiges Vertrauen wieder aufzubauen.

Derweil kommt die Aktie immer mehr aus der Mode. Kaum jemand will im Moment Aktien anfassen. Lieber blendet sich der Anleger mit einem nominalen Werterhalt auf dem Tagesgeldkonto, obgleich inflationsbereinigt das reale Ergebnis negativ ist. Ein Risiko also ohne adäquate Chance. Die Kosten für Sicherheit werden immer höher.

Unser Wohlstand wird von Unternehmen erwirtschaftet und kommt nicht vom Staat. Machen Sie sich diese Tatsache bewusst. Der Staat kann nur das verteilen, was er uns vorher über Steuern abgenommen oder über Schulden finanziert hat.

Es ist fatal wirtschaftliches und unternehmerisches Denken und Verhalten pauschal zu verurteilen und mit blankem Kapitalismus oder Gier gleichzusetzen. Behalten Sie hier in der aktuellen Diskussion klare Sicht und lassen Sie sich kein X für ein U vormachen.

Obwohl kurzfristig noch einiges passieren kann, gibt es langfristig keine Alternative zu Aktien. Ein gutes Zeichen ist es, wenn sich die breite Anlegerschaft derzeit davon abwendet.

Brötchen für 3 Euro

Neulich in einer Häckerwirtschaft: die Rechnung für vier Personen betrug umgerechnet 100 DM! Wer vor der Euro-Einführung 1999 eine solche Zeche gemacht hätte, wäre nicht mehr aufrecht nach Hause gekommen.

An diesen griffigen Beispielen aus dem Alltag spüren Sie immer wieder, wie die Inflation an der Kaufkraft von Einkommen und Vermögen knabbert.

Heute ist 1 Euro aus dem Einführungsjahr 1999 in Deutschland laut Statistik nur noch 82 Cent wert. Doch auch zu DM-Zeiten gab es deutlich inflationäre Phasen.

Falls es bei Löhnen und Gehältern stets einen Ausgleich für den Kaufkraftverlust gibt und die langfristige Geldanlage, z.B. im Hinblick auf die private Altersvorsorge, Erträge oberhalb der Inflationsrate abwirft, ist dies kein Problem.

Tatsächlich aber ist das Real-Einkommen der letzten Jahre in Deutschland gesunken und die Anlagezinsen werden niedrig bleiben. Das ist der Unterschied zu den 70er oder 80er Jahren.

Kurzfristig können Sie aus Vorsichtsgründen ihr Geld mal ohne viel Ertrag parken. Auf Dauer ist das keine gute Lösung.

Dieses "Parken" übernehmen aber auch flexible Fondsverwalter für Sie. Vermögensverwaltende Fonds sind in der Lage (und tun dies auch) entsprechende Kassepositionen zu halten und zu günstigen Zeitpunkten zu investieren mit besseren Ertragschancen. Ein gutes Argument "Pro Investmentfonds".

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung von Inflation. Unterstellt wird zur Verdeutlichung der – zugegeben: nur theoretische – Fall, dass das eigene Vermögen auf Dauer keine Erträge wie Zinsen, Dividenden und Wertzuwächse erzielt. Basis ist ein Betrag von heute 1.000 Euro.

So verliert Ihr Vermögen an Kaufkraft						
Inflationsrate p.a.	Kaufkraft in Jahren			heute benötigter Geldwert in Jahren		
	5	10	20	5	10	20
2,0%	906	820	673	1104	1219	1486
2,5%	884	781	610	1131	1280	1639
3,0%	863	774	554	1159	1344	1806
4,0%	822	676	456	1217	1480	2191
5,0%	784	614	377	1276	1629	2653

Pro Investmentfonds

Das in Deutschland von Privatanlegern in Fonds investierte Geld beträgt ca. 650 Milliarden Euro. Weitere 800 Milliarden Euro haben Institutionelle in Spezialfonds angelegt.

Investmentfonds sind die attraktivste und flexibelste Form einer Vermögensverwaltung für jedermann. Mittels Investmentfonds können Sie mit regelmäßigen Sparplänen Vermögen aufbauen oder bereits vorhandenes Geld professionell verwalten lassen.

Ich selbst habe mein Geld ausschließlich in guten Investmentfonds oder auch Beteiligungen angelegt.

Leider ist die an sich geniale Fondsidee mittlerweile beschädigt. Das hat mehrere Gründe:

- Quantität statt Qualität

Es gibt ca. 9000 Investmentfonds, die in Deutschland zum Verkauf zugelassen sind. 90 % davon sind m.E. überflüssig. Die Fondsindustrie hat dafür gesorgt, dass immer mehr Fonds angeboten werden. Letztlich verdient sie an Mittelzuflüssen und neue Fonds zu aktuellen Themen verkaufen sich nun mal leichter über den Bankschalter. Diese Geschäftspolitik ist kurzsichtig. Die Fondsbranche sägt an dem Ast auf dem sie sitzt. Indem sie Quantität statt Qualität geliefert hat und liefert, sind viele Anleger enttäuscht und wenden sich ab.

- Anlegerverständnis fehlt

Viele Anleger wissen immer noch nicht, was ein Fonds ist, was er macht oder wie er funktioniert. Schon gar nicht, welche Strategie hinter einzelnen Fondsarten steckt. Für viele Anleger ist es wie eine "Black Box". Da braucht man sich nicht wundern, wenn in einer Rendite-dürftigen Durststrecke das Vertrauen und die Geduld schwindet und eine vormals festgelegte Strategie in Frage gestellt wird.

- Viel Papierkram

Viel Transparenz geht häufig auch mit viel Post und Ablage ein her. Die meisten Anleger mögen das nicht. Ausschüttungs- und Thesaurierungsmittelungen, Jahresübersichten, etc.. Alles korrekt und gemäß gesetzlichen Vorschriften, etc.. Dem besseren Überblick und Verständnis hilft es i.d.R. dennoch nicht.

- Schwierige Kapitalmärkte

Drei Börsencrashes innerhalb von nur zehn Jahren lassen gerade viele aktienlastige Investmentfonds nicht beson-

deres gut aussehen. Überzeugende Anlageergebnisse fehlen auch auf längere Sicht. Geringe Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und Funktionsweisen der Kapitalmärkten lassen viele Anleger vorzeitig resignieren. Auch qualitativ gute Fonds kommen dann auf den Prüfstand.

Trotz allem: Die Grundidee des Investmentfonds ist nach wie vor überzeugend. Anleger investieren gemeinschaftlich und können so schon mit geringen Sparraten und überschaubaren Anlagebeträgen gemeinsam einen professionellen Vermögensverwalter beschäftigen.

Wo sind denn auch die Alternativen für einen Anleger?

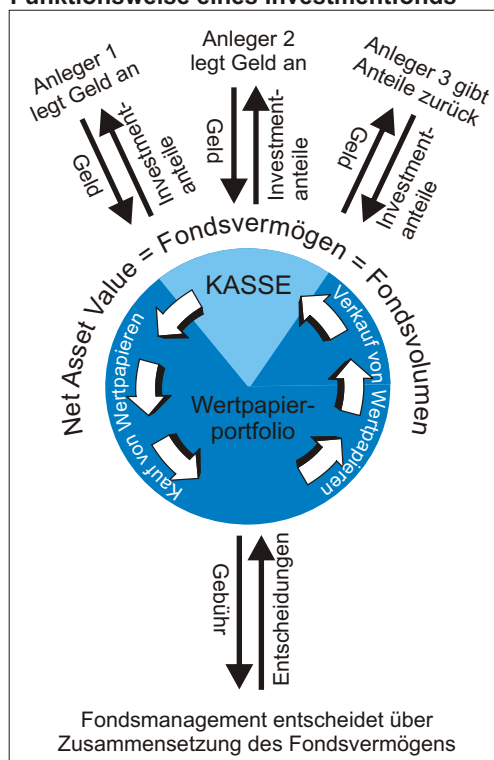
- **Bausparen, Lebensversicherung, Festgeld, Sparbrief?** In einer Welt, die mittlerweile immer näher zusammenrückt, braucht es Möglichkeiten um Geld global anzulegen. Auch dafür sind Investmentfonds die optimale Lösung.

- Direkt in einzelne Aktien oder Anleihen investieren?

Wenn die Mehrheit der Anleger schon nicht in der Lage ist, Investmentfonds zu beurteilen, kommt die direkte Anlage in einzelne Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen noch weniger in Frage.

Und es gibt sie doch, die Qualitätsfonds, deren Verwalter mit großer Redlichkeit und Sachkenntnis ihre Arbeit tun, mit gu-

Funktionsweise eines Investmentfonds



ten Ergebnissen überzeugen und ihr/Ihr Geld wert sind. Es geht nur darum diese Anbieter, die in der Regel bankenunabhängig sind, zu identifizieren.

Wenn Sie sich nicht selber ständig mit viel Zeitaufwand der Suche widmen wollen, können Sie sich nur an einen unabhängigen Berater wenden und auf dessen Marktüberblick vertrauen.

Für Ihre Fragen zu diesem umfassenden Thema stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Riester: ab 2012 Mindestbeitrag für jeden

Künftig heißt es: ohne Beitrag - keine Zulage! Brauchten bisher mittelbar zulagenberechtigte Personen (z. B. Ehepartner, die ohne eigenes Einkommen oder selbstständig und nicht sozialversicherungspflichtig sind) keinen eigenen Beitrag auf ihren Riester-Vertrag einzuzahlen, wird ab 2012 für diesen Personenkreis der Mindestbeitrag von 60 Euro im Jahr fällig.

Falls Sie davon betroffen sein sollten, veranlassen Sie bitte die Zahlung am besten über die Erteilung einer Einzugsermächtigung an den Anbieter. Sie können mich auch gerne dazu anrufen.

Weiter ist zu beachten, dass Riester-Verträge, die noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, bereits ab dem 60. Geburtstag verfügbar sind. Für Neu-Verträge ab 2012 verschiebt sich die Grenze um zwei Jahre auf das 62. Lebensjahr.

Bei der Gelegenheit: immer wieder berichten die Medien verallgemeinernd kritisch über die Riester-Rente. Das ist vielfach zu undifferenziert. Entscheidend für die Sinnhaftigkeit ist u.a. die Höhe der Förderquote, die Produktqualität einhergehend mit den Produktkosten, sowie die Möglichkeit einer Vererbbbarkeit.

Sprüche

„Die Geschichte staatlichen Umgangs mit Geld ist - mit Ausnahme einiger kurzer Perioden - eine Geschichte von unablässigem Lug und Trug.“

Friedrich August von Hayek, Nobelpreisträger (1899 - 1992)

Impressum:
MERGET Gesellschaft für Vermögensberatung mbH
Johann-Dahlem-Straße 21
63814 Mainaschaff
Telefon: 06021/795-220
Telefax: 06021/795-222

www.merget-und-partner.de

Email: horst.feyrer@merget-und-partner.de

Fonds des Monats

Carmignac Emerging Markets

Der großartige Erfolg des flexiblen Mischfonds Carmignac Patrimoine in den letzten 22 Jahren ist beeindruckend. Nun versucht die Gesellschaft diesen Management-Ansatz auf einen neuen Schwellenländerfonds anzuwenden.

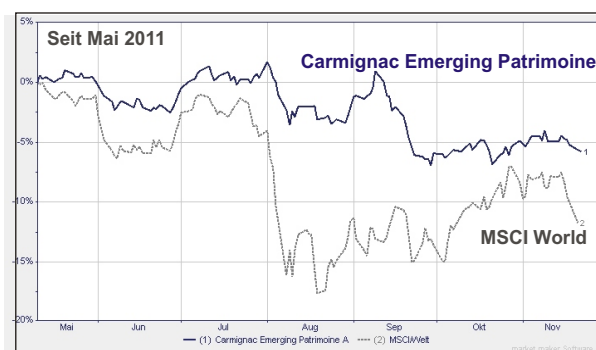
Die Idee des Fonds ist es, je nach Marktsituation sehr flexibel in Festverzinsliche und Aktien in den Emerging Markets zu investieren.

Sind Anlagen in Schwellenländern von Natur aus eher risikoreich und sehr schwankungsanfällig, bieten sie dennoch langfristig gute Investitionschancen. Gerade vor dem Hintergrund, dass die großen Industrienationen vor großen Schuldenproblemen und Zeiten geringer Wachstumsraten stehen.

Die Herausforderung für Carmignac ist es, mit diesem Fondskonzept, die unangenehmen Marktschwankungen zu modifizieren und dennoch von den guten Ertragspotentialen der Schwellenländer zu profitieren

Fazit: Schwellenländer sind bereits in dem Fondsklassiker Carmignac Patrimoine berücksichtigt. Wer es jedoch noch spezieller haben möchte, der kann auf den Emerging Patrimoine setzen.

Mit zunehmenden Einflussfaktoren steigen auch die Anforderungen an das Management. Die Expertise von Carmignac sollte Garant dafür sein, damit dieser jungen Fonds, der erst im März diesen Jahres aufgelegt wurde, zu einem soliden Schwellenländer-Investment wird.



Anmerkung: Die Rubrik „Fonds des Monats“ stellt keine generelle Empfehlung des dargestellten Fonds dar. Bei jeder Anlage ist die individuelle finanzielle Situation des Anlegers zu berücksichtigen.

Impressum

Herausgeber: Horst Feyrer. Der Info-Brief erscheint monatlich. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobliegen.